



# HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Presseinformation/Einladung

4. September 2005

Heinrich-Böll-Stiftung, Michael Alvarez, Pressesprecher  
Hackesche Höfe, Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin;  
T 030-285 34 - 202, M 0175-5221 811,  
Email [alvarez@boell.de](mailto:alvarez@boell.de), Internet [www.boell.de](http://www.boell.de)

INTERNATIONALER KONGRESS „FEMME GLOBALE“: ÜBER EINTAUSEND  
TEILNEHMERINNEN DISKUTIEREN GESCHLECHTERPERSPEKTIVEN IM 21.  
JAHRHUNDERT

- Internationale Debatten zu Zukunft der Arbeit, Sicherheitspolitik, Globalisierung, Migration, Fundamentalismen, Biopolitik, Informationsgesellschaft und mehr vom 8. - 10. September 2005 in der Berliner Humboldt-Universität
- Anmeldung aufgrund großen Andrangs geschlossen, nur noch Akkreditierung von Medien-VertreterInnen über Pressestelle (030-28534-202, [presse@boell.de](mailto:presse@boell.de))
- Pressekonferenz zu Themen und Zielen der Konferenz am Freitag, 09. September 2005  
11.00 Uhr  
Raum 2103, Humboldt-Universität, Unter den Linden 6, 10117 Berlin

Mit

- Barbara Unmüßig, Heinrich-Böll-Stiftung,
- Christa Wichterich, Publizistin, Berlin
- Zo Randriamaro (DAWN), Senegal/ Madagaskar
- Fatima Shabodien (Women on Farms Project), Südafrika

[www.femme-globale.de](http://www.femme-globale.de)

Bereits mehr als eintausend TeilnehmerInnen aus über 30 Ländern haben sich in den letzten Tagen zum Internationalen Kongress „Femme Globale - Geschlechterperspektiven im 21. Jahrhundert“ angemeldet. Aufgrund der überwältigenden Resonanz werden daher seit dem Wochenende keine Anmeldungen mehr entgegengenommen; nur noch MedienvertreterInnen können sich über die Pressestelle der Stiftung akkreditieren (030-28534-202, [presse@boell.de](mailto:presse@boell.de)).

Über 100 ReferentInnen aus mehr als 25 Ländern diskutieren über Frauen- und Geschlechterpolitik entlang zentraler Fragen unserer Zeit: Das Spektrum reicht von den großen Leitthemen „Globalisierung, Migration und Zukunft der Arbeit“, „Friedens- und Sicherheitspolitik“, „Fundamentalismen und Menschenrechte“ „Informationsgesellschaft“, „Biopolitik und Gentechnik“ bis

hin zu konkreten Diskussionen über die Reform der Vereinten Nationen und das Völkerrecht, die Zukunft der Wasserversorgung oder Hartz IV.

Im Vorfeld des größten internationalen Kongresses zum Verhältnis der Geschlechter der letzten Jahre in Deutschland erklärt Barbara Unmüßig, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung: „Geschlechtergerechtigkeit ist mehr als Familienpolitik oder individualisierte Karriereförderung für Frauen. Keine Politik, keine unternehmerische Entscheidung ist in ihrer Wirkung geschlechtsneutral.

Deshalb muss dringend über diese unterschiedlichen Folgen politischen und ökonomischen Handelns für Frauen und Männer debattiert werden - und zwar mit einem Blick über den nationalen Tellerrand hinaus.

Denn Geschlechterpolitik und Geschlechtergerechtigkeit können unter den Bedingungen der Globalisierung nur noch transnational verstanden und analysiert werden.“

„Mit Femme Globale melden wir unseren frauen- und genderpolitischen Gestaltungsanspruch zu den wichtigsten Themenfeldern der Gegenwart und Zukunft an: in der Außen- und Sicherheitspolitik, in der globalen Handels- und Finanzpolitik, in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, in der internationalen Migrations-, Wissens- und Biopolitik.“

„Femme Globale“ richtet in zahlreichen Podiumsdiskussionen, Workshops, Vorträgen oder Ausstellungen den Blick auf die großen Fragen der Gegenwart und Zukunft und führt zusammen: Frauen und Männer aus verschiedenen Ländern und unterschiedlicher Herkunft, aus Politik, Wissenschaft, Medien und von Nichtregierungsorganisationen.

So debattieren u.a.

Marieluise Beck (Staatsekretärin im BMFSFJ), Joy Ngozi Ezeilo, (Women's Aid collective, Nigeria) und Frances Kissling (Catholics for a Free Choice, USA) „Fundamentalismen und Frauenrechte“.

David King (Human Genetics Alert, Großbritannien) diskutiert mit Rupsa Mallik (Center for Health and Gender Equity, Indien/USA) und Jurema Werneck (CRIOLA, Brasilien)

„Reproduktive Rechte - Reproduktive Freiheit“.

Die Bundesvorsitzende von Bündnis90/Die Grünen Claudia Roth, die polnische Gleichstellungsbeauftragte Magdalena Sroda und die peruanische Feministin Gina Vargas reflektieren über „Geschlechtergerechtigkeit als globale Utopie“ während für Anita Gurumurthy (IT for Change, Indien) und Gloria Bonder (UNESCO, Argentinien) die Chancen und Risiken der Informationsgesellschaft im Vordergrund stehen.

Am Freitag findet im Rahmen der Tagung eine Pressekonferenz zu den Zielen und Themen von Femme Globale statt, zu der wir Sie herzlich einladen:

Freitag, 09. September 2005  
11.00 Uhr  
Raum 2103, Humboldt-Universität,  
Unter den Linden 6, 10117 Berlin

- Mit Barbara Unmüßig, Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung
- Christa Wichterich, Publizistin, Berlin
- Zo Randriamaro (DAWN), Senegal/ Madagaskar
- Fatima Shabodien (Women on Farms Project), Südafrika

Femme Globale bietet als globales Forum zudem Raum für unterschiedliche Aktionsformen: Zahlreiche unabhängige Organisationen veranstalten im Rahmen der Konferenz eigene Workshops, ein eigenes kulturelles Rahmenprogramm mit Lesungen und Ausstellungen oder stellen Informationsstände auf.

So organisiert die Straßentheatergruppe Piquetes (Berlin) einen Theaterworkshop, zeigt Brot für die Welt mit der „Rosenstraße 76“ eine interaktive Ausstellung zu häuslicher Gewalt. Höhepunkt des Rahmenprogramms ist die öffentliche Abschlussparty am Samstagabend (10.09.2005) mit der Berliner Frauen-Salsaband „Orquesta Burundanga“.

„Femme Globale“ wird getragen und veranstaltet von der Heinrich-Böll-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin, in Medienpartnerschaft mit ver.di Publik.

Weitere Informationen und detailliertes Programm unter [www.femme-globale.de](http://www.femme-globale.de)